

22. Juli 2014 (Jodlerzeitung)



Auf dem Podium diskutierten, v.l.: Remond Ammann, Georges Hunziker, David Girod, Armin Zollet, Eliane Merki, Charlotte Vignau, Hans-Jürg Sommer und Hermann Studer.

Peter Baumann, Präsident der Eidgenössischen Fachkommission Alphorn- und Büchelblasen, begrüßte alle herzlich und eröffnete den Anlass mit einem interessanten Referat. «Das heutige Thema ist an sich einfach und gleichzeitig komplex», sagte Baumann. «Tradition oder heute etwas konkreter: Das traditionelle Alphornblasen- bzw. -ICH und

die Traditionen- ist für jeden und jede eine klare Sache. Alle können sich darunter etwas vorstellen, alle können sich davon ein Bild machen. Sind die Bilder kongruent? Entsprechen die Bilder der Realität? Wo liegen allentalls die Differenzen?», sagte Baumann und liess diese Fragen für das anschliessende Podium im Raum stehen.



Ein Pop-Song musste zum Musical auch dazu gehören, sonst hätte es ja keine Unruhe gegeben!

DVD's: Farbige Erinnerungen ans Jodlerfest
Radio und Fernsehen haben über das Jodlerfest ausführlich berichtet. Schweizer Fernsehen SRF bietet eine DVD mit der Sendung «Potzmusig» und dem Festzug an. Diese kann bestellt werden unter srf.ch/shop oder Tel. Nr. 0848 822 922.

Ebenfalls hat Tele Südostschweiz eine Spezialemission zum Eidgenössischen Jodlerfest produziert, die unter folgendem Link nachgesehen werden kann:
<http://www.suedostschweiz.ch/multimedia/video/iso-jodlerfest-vom-05072014>
Die DVD dazu kann bestellt werden bei TELE SÜDOSTSCHWEIZ, Campogna 7



Musical «Uruah am Jodlerfest»: Die Kinder machen mit Begeisterung mit!



Der Sertig-Schwinger wurde humorvoll, mit Action und einem Rap dargestellt.

Interessantes Podium

Marc-Antoine Camp von der Hochschule Luzern begrüßte seinerseits die Anwesenden und leitete zum Podium über, das vom Musik-Ethnologe Remond Ammann geleitet wurde. Podiumsteilnehmer aus der Alphornszene waren Georg Hunziker, David Girod, Armin Zollet, Eliane Merki, Charlotte Vignau, Hans-Jürg Sommer und Hermann Studer. Die Diskussion um die unterschiedlichen Alphornmelodien, um das Alphornspiel in den verschiedenen Facetten, um die traditionelle und moderne Alphornmusik und über die Zukunft des Alphorn war überaus interessant. Abschliessend bedankte sich die Zentralpräsidentin Karin Niederberger bei allen Teilnehmenden und lud zum gemeinsamen Apéro ein, wo die Diskussionen rege weitergeführt wurden.

Musical «Uruah am Jodlerfest»

Völlig überrascht wurden die Organisatoren vor Publikumsmarsch am Donnerstagabend. Die grosse Partyzelt war bereits prall gefüllt, als no



Im Einmarsch zur Festeröffnung.

Über hundert Personen davor standen und Einsätze begehrten. Ein erster Höhepunkt war hier mit dem Jugendmusical «Uruah am Jodlerfest» angesetzt. 100 sing- und musikbegeisterte Schulkinder aus der ganzen Region Prättigau hatten von Dieter Walser geschriebene Musical in nonatellanger Vorbereitung einstudiert. Was dem Publikum geboten wurde, übertraf wohl die Erwartungen aller. Mit grossem Engagement spielen, sangen und tanzten Kinder und Erwachsene vom Pop über Rap bis zum traditionellen Volkslied. Das Musical wurde am darauffolgenden Samstag ein weiteres Mal aufgeführt. Nach dieser 45-minütigen Darbietung präsentierten die Redaktoren der Musikwelt, Beat Tschümmerlin und Sämtli Studer, verschiedene Bündnerformationen. Es war ein Auftakt erster Güte zu diesem vielseitigen Eidgenössischen Jodlerfest.

Grandiose Festeröffnung

Eine solche Festeröffnung sucht seinesgleichen. Es waren Hunderte von Interessierten anwesend, in der farbigen und vielfältigen Eröffnung auf dem Sportplatz vor der Vaillant-Arena beluozuhnen. Der Grosse Aufmarsch von Vertretern des einheimischen, sozialen und kulturellen Lebens zeigte den Gästen mit ihrem Einzug auf den Festplatz, wie herzlich sie in Davos willkommen sind. Im

Mittelpunkt standen insbesondere die Auslandschweizer-Klubs, die mit tosendem Applaus begrüßt wurden. Ein ebenso herzliches Willkommen wurde der OK-Delegation vom 28. Eidgenössischen Jodlerfest Interlaken mit der Verbandsfahne geboten. Es war ein prächtiges Bild: Die Fahnen aller Verbände, die Jodlerinnen und Jodler, Alphornbläser und Fahenschwinger in den bunten Trachten! OK-Mitglied Riet Frey, der zusammen mit Toni Thomann auch für die Organisation verantwortlich war, führte sympathisch durch das Programm.

Auslandschweizer-Veteranen geehrt

Kurzansprachen hielten der OK-Präsident Tarzissus Caviezel – der einen besonderen Dank an die vielen Helferinnen und Helfer aussprach – die Zentralpräsidentin Karin Niederberger sowie Herbert Seiler vom OK-Präsidium Interlaken. Wenn auch der kräftige Wind da und dort eine Frisur zerzauste, war er doch dafür verantwortlich, dass die Wolken vorübergehend weggeblasen wurden und der nasse Segen von oben noch eine Weile ausblieb. Der Verantwortliche für die Auslandschweizer im EJ, NOSJV-Präsident Jörg Burkhalter, hatte die angenehme Aufgabe, die Auslandschweizer-Veteranen zu ehren und ihnen zu danken, dass sie unser Brauchtum auch fern der Heimat pflegen. Sie durften sich ihr verdientes Abzeichen von der



Jetzt ist die verzweifelte Ansagerin (vorne rechts im Bild) zufrieden, endlich geht's ganz traditionell zu und her!

Ehrenkontrolleurin Bernadette Kaufmann unter grossem Applaus überreichen lassen. Pünktlich um 16 Uhr zeigte die Patrouille Suisse ihre Künste am Wolkenhimmel und unterstrich damit lautstark und eindrucksvoll Festeröffnung

Juzerli

Gerne werde dem Jodlerverband vorgeworfen er reglementiere alles, sagte Peter Baumann bei seinem einleitenden Referat vor Forum «Ich und unsere Traditionen». Dass es diese Reglementierungen brauche, bestätigte er, relativierte jedoch diese gerade mal acht Regeln im Alphornblasen im Vergleich zum 150-seitigen Regelwerk der gerade laufenden Fussball-Weltmeisterschaft!

Auf dem Podium anwesend waren von traditionellen über experimentierfreudige Komponisten bis hin zu Interpreten, die alle Arten von Musik auf dem Alphorn spielen. Das machte die Diskussion die auch provokative Aussagen enthielt, lebendig. Auf einen gemeinsamen Nenner konnte man bei einer solchen recht unterschiedlichen Rund kaum kommen. Zum Nachdenken über unsere Traditionen regte das Forum aber mit Sicherheit an

Der OK-Präsident Tarzissus Caviezel wie auch die Zentralpräsidentin Karin Niederberger, lobten die grossen Einsatz der vielen Helferinnen und Helfer ohne die ein solches Fest niemals durchgeführt werden könnte. In die gleiche Bresche schlug auch Herbert Seiler vom Vorgänger-OK Interlaken. Er meinte, dass diese grosse Arbeit auch Kalorien verbräuche. Darum brachte er zur Stärkung ein Kalorien in Form eines Bergkäses und etwas Original-Gebranntes aus dem Berner Oberland mit.

Fortsetzung folgt in der nächsten Nummer

